

Die IG Metall fragte:

Wie stehen Sie zur Rente mit 67?



Rente mit 67 und Altersteilzeitgesetz

Die IG Metall betrachtet mit großer Sorge die Pläne der Bundesregierung, die Rente mit 67 einzuführen und das Altersteilzeitgesetz auslaufen zu lassen.

Wie Sie wissen, halten wir diese Pläne sowohl aus arbeitsmarkt- als auch aus gesundheitspolitischer Sicht für fatal.

Letztlich geht es um eine Rentenkürzung, da die Beschäftigten zusätzliche Abschläge bei der Rente in Kauf nehmen müssen.

Wir haben uns mit der Frage, wie unsere Abgeordneten zu diesen Plänen stehen und wie Sie im Parlament abstimmen werden, an die örtlichen Politikerinnen und Politiker gewandt.

Die **IG Metall Reutlingen-Tübingen** hat einen gleichlautenden Brief an die Abgeordneten unserer Wahlkreise geschrieben.

Unsere Abgeordneten wurden darüber unterrichtet, dass es unsere Absicht ist, ihre Antworten in den Betrieben und Verwaltungen zu dokumentieren. Auch dann, wenn keine Antwort eingetroffen ist.

Die Ergebnisse sind rechts zu sehen.

Wir werden das Thema in den nächsten Wochen weiter verfolgen und Sie weiter auf dem Laufenden halten!



**Ernst-Reinhard Beck
MdB CDU**

Steigende Lebenserwartung, sinkende Geburtenzahlen und späterer Eintritt ins Berufsleben zwingen den Gesetzgeber zum Handeln:

Die schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre bis zum Jahr 2029 ist schmerzlich aber dennoch unausweichlich, wenn wir Leistungssicherheit und Beitragsstabilität garantieren wollen.

Pro Kind werden drei Versicherungsjahre angerechnet, und wer 45 Jahre eingezahlt hat, kann auch künftig mit 65 abschlagsfrei in Rente gehen.



**Annette Widmann-Mauz
MdB CDU**

Die Rahmenbedingungen haben sich in den vergangenen 50 Jahren verändert.

Die Lebenserwartung steigt. Damit sind massive Mehrausgaben für die Rentenkasse verbunden, die künftig so nicht zu finanzieren sind.

Deshalb brauchen wir die „Rente mit 67“
Aber sie muss mit der Initiative 50plus und einem altersspezifischen Kombilohn einhergehen, um die Arbeitsmarktchancen älterer Beschäftigter spürbar zu verbessern.

Wir brauchen ihre Lebenserfahrung und keine staatlich subventionierte Verjüngung der Unternehmen



**Herta Däubler-Gmelin
MdB SPD**

Eine Stellungnahme von Frau Däubler-Gmelin liegt uns nicht vor



**Winfried Hermann
MdB Die Grünen**

[...] Wir Grüne bemühen uns um einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Generationen.

Deshalb sehen auch wir die Notwendigkeit, das Rentenalter schrittweise anzuheben.

Wir unterstützen deshalb das Konzept, das Rentenalter zwischen 2012 und 2030 in kleinen Schritten anzuheben. [...]

Eine Erhöhung des Rentenalters würde dazu führen, dass die Rentenbezugszeit sich nicht weiter ausdehnt und die Renten damit finanzierbar bleiben.[...]

[...] Die Menschen müssen sich bei ihrer Lebensplanung auf existentielle Situationen einstellen können, damit sie selbst verantwortlich handeln können.



**Heike Hänsel MdB
Die Linke**

Ich lehne die Rente mit 67 strikt ab!

Die Bundesregierung will die Rente armutsfest machen, tatsächlich aber ist von einem Anstieg der Altersarmut zu rechnen.

Die Rente mit 67 ist ein Rentenkürzungsprogramm! Zum einen bedeutet die Rente mit 67 eine um zwei Jahre verkürzte Rentenbezugsdauer und somit eine Rentenkürzung im Jahr 2030 um über 40.000 €.

Zum anderen werden viele ArbeitnehmerInnen aufgrund ihrer persönlichen Belastung nicht länger arbeiten können. Rentenkürzungen um bis zu 7,2 Prozent sind die Folge.

Dagegen müssen wir gemeinsam Widerstand leisten!